



Die demographische Entwicklung im Landkreis schilderte Roland Scholz im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Senioren. Bild: Grüner

Steinwald bald überaltert?

Die Zahl der Hochbetagten ab 75 Jahren steigt bis 2025 ganz massiv an

Tirschenreuth. (bz) Die Lebenswelt der Senioren im Landkreis erfasst und bewertet das Institut Agira in Waldsassen. Und die Schlüsse und Empfehlungen daraus fließen in das seniorenpolitische Gesamtkonzept.

„Bei rund 600 Einwohnern weniger jedes Jahr muss man konkrete Handlungsfelder aufstellen“, so Roland Scholz jüngst in der gemeinsamen Sitzung von Kreis Ausschuss und Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Senioren.

Auch wenn das Ergebnis erst Ende des Jahres vorliegen wird, so erläuterte der Diplom-Geograph in einem Zwischenbericht erste Auffälligkeiten.

Dass zum Beispiel im Bereich der Steinwald-Allianz bis 2025 die Zahl der Hochbetagten ab 75 Jahren massiv ansteigen wird, was Konsequenzen für ambulante Dienste und Pflegeheim-Plätze bedeute. Hier sah Scholz klaren Bedarf. Im Landkreis betreut statistisch ein Hausarzt 1299 Einwohner, im bayerischen Durchschnitt sind es nur 1066.

Interessant der Versorgungsgrad mit Bäckereien. 69 gibt es laut der aktuellen Erhebung. Während beispielsweise im Bereich Waldershof vier mobile Dienste Backwaren anbieten, ist im Raum Erbdorf enormer Nachholbedarf. Vor allem das Gebiet um Krummennaab und Reuth

verzeichnet laut Scholz einen hohen Frauenanteil.

Ludwig Spreitzer als Seniorenbeauftragter des Landkreises würdigte die ersten Ergebnisse als wichtige Bausteine für zukünftige Entscheidungen. Vor allem lobte er das Herausarbeiten von ortsspezifischen Faktoren und die unbedingte Termintreue von Agira.

Das Institut wiederum sagte den Seniorenbeauftragten in den Gemeinden ein Dankeschön. Mit einem Rücklauf von über 80 Prozent der Fragebögen sei man sehr gut aufgestellt.